

nen seyen / welche von einem ruchloslebenden Fürsten regieret werden: Wie so gar die Biff-
 säße vnd Bedrangnüßen nicht zu ertragen/
 damit böse Beampten / ohn einige Noth des
 allgemeinen Standes / nur bloß wegen ihres
 eigenen Nutzens / Gewinsts vnd Geldgierige-
 keit / das Volck zu belegen / sich vnterwinden:
 In was Verzweiffelung die Leute dadurch ge-
 rathen / daß sie niemals zu verhoffter Ent-
 schied- vnd Erörterung ihrer Sachen vnd
 Händel gelangen können: Wie so gar be-
 schwerlich vnd verdrießlich es sen zu sehen / daß
 die strittigen Sachen nicht ohn Vnterschied
 der Personen gehöret / noch auch die Gerech-
 tigkeit vermittels einer durchstreichenden
 Gleichheit ebenmäßig verwaltet vnd männige-
 lichen erthellet werde: Was vor grossen Haß
 die Einführung newer Sachen mit sich vffm
 Rücken trage: Was vor ein Widerwillen
 doraus entstehe / wann man sehen muß / daß die
 Dienste vnd Ehrenämpter durch finanken vnd
 smiralten / durch Geschenke Bisse vnd Gaben
 vnd andere vnziemliche Mittel zuweggebracht/
 vnd vntüchtigen dazu vngeschickten Leuten
 vberlassen vnd ausgetheilet werden: Daß alte
 wolhergebrachte Gebräuche sich müssen än-
 dern lassen: Vnd daß alle Dinge zu der ehrget-
 tigen Diener Willen vnd Gefallen / zu ihrer
 Macht vnd Gewalt vnd zu ihren grausamen
 Begier

Begier